



Hausreportage

aus dem Magazin

**mein schönes
zu hause³**

August/September 2006



„Bei Regenwetter kuscheln wir manchmal stundenlang auf der Couch.“ (Hayo Wareman)

Da staunt der Bergbauer



Gute Aussichten:
Heike Schmid, Sohn Philipp
und Lebensgefährte
Hayo Wareman.

Heike und Hayo – sie Tirolerin, er Niederländer – kennen Trubel aus dem Beruf. Sie führt ein Zeitungsgeschäft, er ist Pilot und meisterlich in Ski alpin. Ihr Wunsch nach dem gemeinsamen Haus war alles andere als vage: Am Hang sollte es sein und in Südlage. Schnell sollte es gehen, alle Planungsfreiheit haben, etwas taugen und erschwinglich bleiben.

DAN-WOOD House schaffte den Spagat.

Das Sonnenverliebte



Die Außenanlagen ihres Grundstücks in Angerberg waren bei unserem Besuch Ende Mai noch von den Nachwehen des langen Tiroler Winters gezeichnet. Die Baufortschritte für die Bangkirai-Terrasse und den Swimming Pool, am Fischbecken, der Gartenhecke und den Blumenrabatten gingen – witterungsbedingt – einfach nicht so rasch, wie sich Heike Schmid und Hayo Wareman das gedacht und gewollt hatten. Dafür zeigte sich das Haus schon umso schöner: 190 Quadratmeter Wohnfläche, dazu ein Kellergeschoss mit weiteren gut 100 Quadratmetern. Eine einladende Diele mit modernem Filigran-Kronleuchter, loftiger Treppe in Mooreiche-Anmutung. Eine Galerie – vor allem jedoch der Wohn- und Essbereich in genussfreundlicher Großzügigkeit, bei gleichzeitig Gemütlichkeit sichernder Separierung in Sitz- und Kuschecke, einen Freiraum mit erhabenem Ausblick und Austritt zur Südterrasse. Dazu der Essbereich und die offene, aber so platzierte Küche, dass sie auch nicht von jeder Stelle des Wohnraums einzusehen ist. Sie erfüllt damit die Voraussetzung jener Behaglichkeit, die Hayo Wareman (32) auf seine persönliche Formel bringt: „Ich schaue mir gern durchgestyltes Wohndesign an, doch zum Wohnen ziehe ich Wärme und Gemütlichkeit vor.“ Bei Re-

genwetter, setzt der sympathische Holländer mit Tiroler Idiom hinzu, „liegen wir manchmal stundenlang auf der Couch, genießen die Entspannung und die neue Freiheit, die wir hier gewonnen haben.“

Der Stadtwohnung müde

Heike Schmid (38), Sohn Philipp (15) und Hayo wohnten zuvor zur Miete in der Touristen-Kleinstadt Wörgl. Allein dieser Umstand, sagen die Hausherren, war Antrieb genug, Alternativen zu suchen. Hayo hatte seine blonde, schlanke Lebensgefährtin vor zehn Jahren beim Après-Ski kennen gelernt, als der Flachländer aus Westfriesland Mitglied der – jawohl, die gibt's wirklich! – niederländischen Nationalmannschaft im alpinen Rennsport war.

Zum Wohnwechsel sagt er: „Wir hatten die Stadtwohnung richtig satt. Im Sommer gab es zwar den Balkon, doch ein Balkon auf die Bahnhofstraße ist nicht der Gipfel des Genusses. Hier ist allein der Blick aus dem Haus Erholung. Und wenn ich draußen hantiere, ist das selbst bei anstrengenderer Arbeit zugleich Erholung.“

Vor zwei Jahren waren Heike und Hayo so weit. Sie erinnert sich: „Wir wollten ein Grundstück in südlicher Hanglage und in

den Bergen. Das ist inzwischen auch in Tirol schwierig geworden. Dann stand die Hauswahl an. Für uns kam von Anfang an nur ein Fertighaus in Frage, denn wir konnten aus beruflichen Gründen nicht allzu viel selbst machen. Wir wollten so weit wie möglich eine schlüsselfertige Lösung. Außerdem wussten wir, dass ein ordentliches Fertighaus in puncto Wärmedämmung unschlagbar und besser als jedes Stein auf Stein gebaute Massivhaus ist. Und wir würden das Problem des Trockenwohnens nicht haben.“ Das Paar begann seine Suche im Internet und stieß bald auf die Firma DAN-WOOD. Deren Web-Auftritt sagte den beiden besonders zu.

Selbstverständlich haben sie in dieser Phase auch Angebote von Mitbewerbern und Musterhausparks angeschaut. Sie stellten jedoch fest, dass DAN-WOOD House mindestens zwei Trümpfe ausspielen konnte, die nach ihrem persönlichen Urteil alle anderen ausstachen. Hayo Wareman: „Individuelle Planung und Ausgestaltung waren uns besonders wichtig. Zum Beispiel brauchten wir in unserer Berglage mit praktisch sieben Monaten Winter – mit Schneedecken von zeitweise zweieinhalb Metern letzthin – einen doppel so starken Dachaufbau, wie er üblicherweise in Deutschland vorgeschrie-

■ links: Küche und Kochen sind den Hausherrn so wichtig, dass sie immer – gern und gemütlich – am indischen Esstisch im Wohnbereich Platz nehmen.

■ unten: Hang und Südlage – Der Blick aus dem Wohnzimmer weckt Urlaubsgefühle.

■ rechts: Das Parkett aus Brasilianischer Kirsche (Jatoba) besitzt nach Überzeugung der Hausherrn eine Ausstrahlung, mit der es im Wohnbereich kein Naturstein und keine Fliese aufnehmen kann.

ben ist. Solche Extras hätten uns natürlich mehrere Anbieter erfüllen können, bloß: Bei DAN-WOOD bekamen wir sie zu einem fairen Preis."

Sowohl in der Beratungs- als auch in der eigentlichen Bauphase sei die Zusammenarbeit mit den DAN-WOOD-Teams „sehr professionell und außerordentlich angenehm“ gewesen, erklärt der Holländer: „Sogar noch zwei Wochen vor dem Aufstelltermin haben uns die DAN-WOOD-Leute gefragt, ob wir Änderungswünsche zum ursprünglichen Plan hätten. Und ich hatte das Gefühl, das war nicht nur Redensart. Das Unternehmen verhielt sich höchst flexibel und entgegenkommend."

Ende September vorigen Jahres wurde das Haus gestellt und binnen drei Tagen abgeschlossen. Die einheimische Heike Schmid

vergisst nicht, wie erstaunt allein darüber mancher der älteren Tiroler Bergbauern war. Nachdem diese anfangs mehr als skeptisch gegenüber der Fertighaus-Idee ihrer neuen Nachbarn gewesen seien, „waren sie als Nächstes perplex übers Bautempo, und inzwischen sind auch sie im Angesicht des Resultats beeindruckt, welch gute Wahl wir getroffen haben“.

Merry Christmas

Einen Tag vor Weihnachten sind die drei eingezogen. Der reibungslose Bauablauf in den Wochen davor trug dazu bei, dass die Jungfamilie trotz vieler Vorbereitungen an Heiligabend nicht erschöpft unterm Weihnachtsbaum lag, unfähig, sich der neuen Erregungsgeschäft angemessen zu erfreuen. Nein,

sagt Heike, „wir haben dieses schönste aller Weihnachtsgeschenke genossen und waren glücklich, dass unsere Vorstellungen bis ins Detail umgesetzt worden waren: ob das Jatoba-Parkett, diese südamerikanische Kirsche in ihren warmen Braun-, Rot- und Goldtönen, ob die Fußbodenheizung im Erd- sowie in den beiden Bädern im Obergeschoss, die Solaranlage auf dem Dach, die Bauvorbereitung für den Kamin oder die Malerarbeiten. Hayo und ich haben Letztere selbst erledigt. Auf der untergründigen, prima zu bearbeitenden Strukturmatte konnten wir unsere ganz persönliche Geschmacksnote verwirklichen: angenehmes, tief dunkles Rot im Wohnbereich, abgesetzt mit einem dezenten, zeitlosen Lichtgrau als Deckenfries bzw. als Farbeinrahmung der Fenster. Auf Apricot oder Terrakotta haben wir absichtlich verzichtet, weil wir das schon zu oft gesehen hatten und baldigen Überdruß befürchteten.“

In einem Wunsch sind sich die österreichisch-niederländischen Lebensgefährten stets einig und bis heute auch sicher geblieben: Sie hatten eine Art toskanisches Landhaus gewollt – und gekriegt. Sie hatten ein sonniges Haus gewünscht, und →



Fällt gleich beim Betreten des Hauses auf:
Blickachse Diele – Südterrasse.



Blick aus der Glasdusche: Das Bad war den Lebenspartnern zu wichtig,
um es klein, fensterlos und auch sonst unter ferner liefen zu behandeln.



Das Schlafzimmer
hat gleichfalls einen
Logenplatz: sonnig,
mit Alpenblick.



Das Sonnenverliebte

haben eine veritable „Villa Sonnenbad“ bekommen. Dass der toskanische Stil einem spanischen Vorbild nachempfunden ist, das sie im Urlaub gesehen hatten und das sie begeisterte, unterstreicht nur die mediterrane Fixiertheit der beiden. Die säulenbestandene Freitreppe zur Terrasse, der aus dem Erdreich herausragende und somit Tageslicht gewinnende Keller, der Swimming Pool, der Balkon und die teilüberdachte Terrasse – all diese Elemente, die ihnen im spanischen Original so gefallen hatten, finden sich im DAN-WOOD-Haus wieder. Die Küche widerspiegelt die schöne Wiederauferstehung, die dieser ehemals eher blasse Mittel-zum-Zweck-Raum im mitteleuropäischen Einfamilienhaus heute als Lebens- und Genussraum erfährt. Die Technik und Accessoires sind vom Feinsten – die großen, nussbaum-vollendeten Arbeitsflächen, der schwarze Naturschiefer-Boden, der Backofen, die beiden Magic Corners, die in der Arbeitsfläche versenkte Fritteuse oder der gesonderte Wok-Arbeitsplatz: Die Hausherren mögen zwar, wie sie beteuern, „keine Schweinsbraten-Freunde sein“, aber Küchennutzer und -genießer sind sie alle drei allemal. „Am liebsten asiatisch und scharf.“ ■

Reiner Oschmann

Fotos: Gerd Engelsmann

■ rechts: Ob im Freien oder im Haus – Relaxen mit Genuss und Gewinn war Heike und Hayo (Berufspilot bei der Austrian Airlines-Tochter „Tyrolean“ und zuletzt Weltmeister im Riesenslalom beim Championat der National Airlines) ein Hauptziel.

mehr zu diesem Haus

von DAN-WOOD House
Niederlassung Berlin
Justus-von-Liebig-Str. 7, 12489 Berlin
Tel.: 0 30-67 82 39 80
Fax: 0 30-67 82 39 89
E-Mail: info@danwood.de

www.zuhause3.de/danwood/wareman

